

Garamond Berthold

Version: 001000
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Berthold Garamond is a trademark of H. Berthold AG.
Font-ID: 6497

▷ Geschichte/History

▷ Druckbeispiele
Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersu-

10/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

Grundfiguren
Basic forms

▶ Regular	Small Caps, Expert
▶ Italic	Expert, Oldstyle Figures, Swash
Medium	Small Caps, Expert
Medium Italic	Expert, Oldstyle Figures,
Bold	Expert, Oldstyle Figures
Bold Italic	Expert, Oldstyle Figures
Condensed	Small Caps, Expert
Medium	
Condensed	Expert, Oldstyle Figures

▷ Regular
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren

7/9/+10

Garamond Berthold

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ı 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ £

.,:;—,‘„“·<>«»!?() [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

36
▶ Regular

Hamburgetfonts

20
Regular

Garamond Berthold

Version: 00100
Copyright: 1991 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.
Berthold Garamond is a trademark of H. Berthold AG.
Font-ID: 6497

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Botaniker weder die Schönheit noch die Nutzbarkeit der Pflanzen rühren, er soll ihre Bildung, ihr

10/13,5/0

Schnittvarianten Designvariations

▶ Regular	Small Caps, Expert
▶ Italic	Expert, Oldstyle Figures, Swash
Medium	Small Caps, Expert
Medium Italic	Expert, Oldstyle Figures
Bold	Expert, Oldstyle Figures
Bold Italic	Expert, Oldstyle Figures
Condensed	Small Caps, Expert
Medium	
Condensed	Expert, Oldstyle Figures

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maß-

7/9 /+10

Garamond Berthold

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu vwx yz

1234567890 1234567890

äiææfiflßÄÆŒ@€§\$£

.,:;—, ‘ ’ “ ” · < > « » ! ? () [] 3/4

Grundfiguren
Basic forms

36
► Italic

Hamburfonts

20
Italic

Günter Gerhard Lange 1972 (Claude Garamond(t), um 1490–1561).

Den Hintergrund für das schrifftünstlerische Schaffen Claude Garamonds bildet vor allem die Pariser Druckszene des frühen 16. Jahrhunderts u. a. mit dem Verlagshaus Estienne und dem Universalgelehrten Geoffroy Tory. Die Estiennes, Verleger, Buchhändler und Drucker, begannen ihre Tätigkeit etwa 1502 (Henri I, 130 Ausgaben), sie verblasste etwa um 1631. Zu Garamonds Zeit führte Robert I den Verlag. »Er war der humanistische und gelehrte Drucker im wahrsten Sinne des Wortes [und] veröffentlichte etwa 420 Ausgaben in Paris von 1526 bis 1550 und 90 von 1551 bis 1559 in Genf.«¹ Mit Schriften Claude Garamonds verlegte er »klassische lateinische und griechische Autoren, zahlreiche Ausgaben und Übersetzungen der Bibel und [hatte] ein eigenes umfangreiches lexikalisches Werk« (Latein/Französisch, Griechisch/Französisch). »Die schöne 1532 publizierte Folio-Bibel von Robert Estienne, die ihn gewiß drei oder vier Jahre Arbeit gekostet hat, stellt die Type wohl in ihrer schönsten Anwendung dar.«² Geoffroy Tory, wie Estienne ein universell gebildeter Renaissance-Mensch, der in Italien und in Paris studiert hatte, war ebenfalls Drucker und Buchhändler, aber einer seiner Schwerpunkte scheint neben der Literatur und Philosophie, die er lehrte, auch die ästhetische Praxis gewesen zu sein, denn er zeichnete und übte die damaligen Bildwiedergabetechniken aus und schuf (wie Dürer und Pacioli vor ihm) u. a. ein Buch über die Proportionen der Großbuchstaben: *Champ Fleury* (1549).³ Von Geoffroy Tory soll in Frankreich auch der Anstoß zum Umschwung von den gebrochenen Schriften zu den Antiqua-Schriften ausgegangen sein.⁴

Diese Pariser Szene schaute nach Venedig, und hier vor allem auf die Verlagsproduktion von Aldus Manutius, der mit Hilfe einer hochqualifizierten Redaktion klassische griechische und römische Literaten und Gelehrte sowie Zeitgenossen wie Dante in handlichen Formaten und in größeren Auflagen herausgebracht hatte. Diese Bücher, gesetzt in der Antiqua und Kursiven Francesco Griffos, waren nicht nur inhaltlich begehrenswert und wurden weit verbreitet, sondern waren auch, was die Schrift anbelangt, vorbildlich. »[Aldus Manutius'] Texte waren als zuverlässig bekannt, daher wurden sie in alle europäischen Druckzentren exportiert und dort kopiert, desgleichen seine Typen.«⁵

Vor allem die Schrift Francesco Griffos – wie sie sich in dem von Aldus Manutius verlegten Buch *Hypnerotomachia Poliphili* zeigt – vor Augen, schufen u. a. Antoine Augerau, Claude Garamond, Robert Granjon und Jean Jannon im Laufe des 16. Jahrhunderts Repliken, die ihrerseits wiederum vorbildlich wurden. Dass die Schriften dieser Zeit allgemein »Garamond(t)« genannt wurden, obwohl sie im Detail große Unterschiede aufweisen, ist zum Teil mit der Tatsache erklärbar, dass dieser Schrifttyp zur normalen Leseschrift schlechthin geworden war. Die noch während der Bleisatzzeit in Süddeutschland und Österreich gebräuchliche Bezeichnung »Garmond« für die Lesegröße 10 Punkt in normaler, regulärer Schnitzausführung belegt das.

Zur Geschichte Garamonds und der Garamond-Schriften siehe auch *Stempel Garamond* und *Adobe Garamond*

Von den in der Fotosatzzeit hinzugekommenen Garamond-Schriften stellt Max Caflich neben die

Adobe Garamond »die von Günter Gerhard Lange mit Sorgfalt betreute *Garamond* der Firma Berthold, deren Antiqua den von Claude Garamont geschaffenen Typen zuneigt«,⁶ besonders heraus.

G.G. Lange, langjähriger künstlerischer Leiter der H. Berthold AG, dem die Leseschriften ein besonderes Anliegen sind und der neben der *Garamond*, u. a. so namhafte Repliken wie die *Caslon Book*, die *Baskerville Book* und die *Bodoni Old Face* herausbrachte, sagte 1991 in einem Interview auf die Frage, was es für einen Schriftkünstler bedeutet, sich an eine Leseschrift überlieferten Typs heranzuwagen: »Das setzt einen hohen Grad an Disziplin voraus. Was Sie jetzt machen, ist dienen! Sie sind im Grunde genommen an eine Vorgabe gehalten, die sehr festgefügt ist. Ihr Spielraum ist klein, sehr klein. Sobald Sie dieses Feld verlassen und sich selbst darstellen wollen, ist es nicht mehr der Auftrag, den Sie sich gaben!«⁷

Die vorliegende digitalisierte Form ist aus dem Jahre 1991 (Adobe Systems) und stammt aus der Berthold Type Collection.

Eine genaue Übersicht der digitalisierten derzeitigen *Garamond(t)*-Varianten fehlt zur Zeit noch, eine vorläufige findet sich in den Einführungsseiten *Leseschriften*.⁸

(H.Andree, Dezember 2007)

1,3 *Lexikon des gesamten Buchwesens*, Stuttgart

2,5 Stanley Morison, *Typenformen der Vergangenheit und Neuzeit*, Hellerau, 1928, S.14ff

4,6 Max Caflich, *Schriftanalysen*, St.Gallen 2003, S.96, S.11

7 H.Andree, *Lehrstunde in Sachen Schriftdesign mit G.G. Lange und Bernd Möllenstedt*, 1991 (Manuskript)

8 *Leseschriften, Ergänzung der Schriftauswahl durch Derivate (Abwandlungen)*, Museum der Arbeit, Hamburg, 2007

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst
der Jahrgänge seit 1996:**

Gisela Goldberg u. a., Albrecht Dürer – *Die
Gemälde der Alten Pinakothek*, Umschau Braus
Verlag, 1998, Offset

Ernst Strebel, *Das Kursbuch eines Fahrten-
schreibers*, Limmat Verlag, 2000

Uwe Tellkamp, *Der Eisvogel*, Rowohlt Verlag,
2005, Offset

Günther Vogt, *Miniatur und Panorama*, Verlag Lars
Müller, 2006, Offset